

Die Pädagogik Gottes



Pater Eli Chavez CM, der neue internationale geistliche Begleiter der AIC, hat dieses Heft als erstes einer Serie von drei spirituellen Arbeitshilfen herausgegeben, um uns zwischen den internationalen Vollversammlungen von 2011 und 2013 auf unserem spirituellen Weg zu begleiten.

Wir danken ihm dafür ganz herzlich.

VORWORT

2011 hat die Vollversammlung der AIC in Madrid stattgefunden. In den Leitlinien, die dort erarbeitet wurden, stehen Bildung und Erziehung im Mittelpunkt aller Projekte und Aktionen der AIC. Ziel dieser Betrachtungen ist es, Ihnen zu helfen, die Verpflichtungen, die Sie mit der Verabschiedung der Leitlinien übernommen haben, in die Praxis umzusetzen. Die Betrachtungen sind damit ein Instrument der Pastoral, das Ihre Überlegungen begleiten soll, gemeinsame Überlegungen in der Gruppe, wo immer das möglich ist, um die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement zu bestärken und ihnen zu helfen, ihre Aktionen erfolgreich durchzuführen.

Die folgenden Betrachtungen haben ein ganz konkretes Ziel: Es handelt sich darum das Engagement der AIC in allem, was Bildung und Erziehung betrifft zu stärken, um so gleichzeitig den Menschen in Not und den Ehrenamtlichen selbst Bildung zu vermitteln. Was in dieser Studie zählt, ist nicht die Anhäufung von Wissen, sondern das Wachsen in der Praxis der Liebe, das uns hilft bewusstere Christen zu sein, engagierter und aktiver im Dienst einer verwandelnden Liebe zu den Armen.

Lassen Sie Ihre Phantasie walten. Verlassen Sie sich auf die Dynamik der Gruppe, auch wenn Sie von bekannten Schemata ausgehen; suchen Sie nach neuen Texten; laden Sie Gäste ein, die über die vorgeschlagenen Themen sprechen können usw. Durch Ihre Kreativität können die Gruppentreffen bereichernd und schön werden

Ich wünsche mir, dass Sie erfolgreich und mit Freude lernen und arbeiten und damit unseren Auftrag erfüllen, der lautet *« Gott zu den Armen zu bringen und ihnen Jesus Christus zu verkünden, ihnen zu sagen, dass das Himmelreich nahe ist und dass es den Armen gehört »* (Coste XII, S.80).

EINFÜHRUNG**Bildung: Vision und Engagement der AIC*****AIC 2011 - Bildung,
ein Weg um gemeinsam etwas Neues aufzubauen***

Aktionsplan der AIC für die nächsten beiden Jahre:

280 Ehrenamtliche der AIC aus der ganzen Welt haben sich im Escorial bei Madrid vom 30. März bis zum 3. April 2011 getroffen. Angeregt durch das Thema der Vollversammlung «Bildung als Mittel der Armutsbekämpfung» betrachteten die Delegierten Bildung und Erziehung über die übliche Definition hinaus. Damit wurde für sie Bildung zu einem Prozess, der es einem Menschen ermöglicht sich zu entwickeln und sein ganzes Potential auszuschöpfen durch einen gegenseitigen Austausch zwischen dem Lehrenden und dem Auszubildenden, so dass beide durch diese Erfahrung menschlich reicher werden und so etwas Neues schaffen.

Am Ende der Vollversammlung haben die Mitglieder der AIC, auf der Grundlage der Vinzentinischen Spiritualität Leitlinien für die kommenden beiden Jahre beschlossen:

Bildung und Erziehung sind gegenseitiger Austausch:

- 1. Durch die Entdeckung und Anerkennung der Kompetenzen und des Potentials eines jeden Menschen.*
- 2. Durch die Ermutigung von gegenseitigem Austausch.*
- 3. Durch die Ermutigung zur Kreativität.*

Und durch die Fortbildung der AIC:

- 1. Spirituelle, ethische und vinzentinische Fortbildung.*
- 2. Technische Fortbildung, insbesondere auf dem Gebiet der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit.*

Wir vergleichen:

- ⇒ **Das Protokoll der Vollversammlung der AIC 2011** (*s. Arbeitshilfe n° 17*) beschreibt eine Reihe von Themen, Initiativen und Beispielen, die uns klarmachen, dass Bildung ein komplexes und umfangreiches Gebiet ist. Wir sehen auch die dringende Notwendigkeit, sich mit Bildung zu befassen und die Herausforderung, die damit verbunden ist.

- ⇒ **Das II. Vatikanische Konzil** hilft uns mit der Erklärung **GRAVISSIMUM EDUCATIONIS** über die christliche Erziehung vom 28. Oktober 1965, die tatsächlichen Lebensbedingungen der Lehre der Kirche und dem christlichen Glauben gegenüberzustellen.

1°. Gruppentreffen:

GOTT ERZIEHT SEIN VOLK: DIE PÄDAGOGIK GOTTES

1. **Eröffnung:** Gebet aus dem Buch der Weisheit (9,1-4 u.9-11)
2. **Gegenüberstellung mit den Lebensbedingungen:**
Wir versuchen Erziehung zu verstehen und das, was sie wirklich bedeutet

Sprachgeschichtlich kommt Erziehung von etwas heranziehen, herausholen, ans Licht bringen. Das bedeutet, dass Erziehung eine gemeinsame Aktion ist mit dem Ziel zusammenzuarbeiten und etwas hervorzubringen. Damit handelt es sich um einen umfangreichen Prozess der Vermittlung von Wissen, Werten, Traditionen, Verhaltens- und Handlungsweisen; Gleichzeitig ist sie **ein Prozess der Entwicklung von Fähigkeiten und Möglichkeiten**. Sie ist ein Prozess des Abwägens, der Bewusstseinsbildung, der Förderung von Kreativität, moralischen Werten und alltäglichem Handeln.

Die Erziehung ist von fundamentaler Bedeutung für den Menschen. Alle Bereiche des persönlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lebens und ganz besonders unser Handeln und unser Umgang mit Problemen des täglichen Lebens hängen mit ihr zusammen. Sie beeinflusst die Entwicklung der Persönlichkeit in allen Aspekten des Seins, des Handelns und der Beziehungen zu anderen Menschen und zur Schöpfung. Wir unterscheiden die **formelle Erziehung** (in Schulen, Universitäten, mit Programmen und Lehrplänen) und die **informelle Erziehung** (in den unterschiedlichen Lebensepochen und Situationen, wenn wir am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, in Gruppen tätig werden und insbesondere in der Familie. Diese Erziehung geschieht lebenslang).

Erziehung sollte sich in einem Prozess der Suche nach der Wahrheit entwickeln, wo sowohl diejenigen, die sie anbieten, wie diejenigen, die sie empfangen eine Haltung und eine

Beziehung der gegenseitigen Hilfe, der Interaktion und des Austauschs von Wissen aufbauen. Menschen sollten erzogen werden in einer Atmosphäre der Gemeinschaft, der Kommunikation, des Respekts und der Vertiefung der Werte der Vergangenheit, der Entdeckung neuer Werte und der Offenheit für die Zukunft. Erziehung muss frei sein und den ganzen Menschen befreien.

Fragen für gemeinsame Überlegungen:

- *Wie verstehen ganz konkret im Alltag die Menschen, die Gesellschaft und die Politik Erziehung und wie setzen sie diese praktisch um?*
- *Welche Praxis oder Verstehensweise von Erziehung erscheint Ihnen in Ihrem Umfeld abwegig oder falsch?*

3. Wir vergleichen den christlichen Glauben mit unserem Alltag: Die Pädagogik Gottes - Erleuchtung für unser Verständnis und unsere Erziehungspraxis

Bibellesung: In dieser Lesung, als deren Autor der König Salomon gilt, spricht dieser über die Bedeutung der Weisheit; sie ist die Begleiterin all' derer, die auf die eine oder andere Weise Verantwortung tragen für die Gestaltung der Gesellschaft und die Geschichte der Menschheit. Die wahre Weisheit hat ihren Ursprung in Gott; sie ist der Plan Gottes, der im ganzen Universum gegenwärtig ist.

- Bibellesung: Weisheit 8, 2-17
- Zeit zum Nachdenken: (*Stille Meditation: Worin besteht die wahre Weisheit, die von Gott kommt? Wie können wir uns selbst erziehen und können wir dazu beitragen andere zur Weisheit des Lebens zu führen?*)
- Einige Elemente der Pädagogik Gottes: Die Bibel stellt als Ganzes den Plan Gottes dar, einen Vorschlag für das persönliche und soziale Leben, bestimmt, das Glück und Heiligkeit zu erlangen. In diesem Plan legt Gott seine unendliche Weisheit

offen. Er teilt sie uns mit, indem er allen Männern und Frauen das Angebot eines guten Lebens macht.

a) **Die Schöpfung** - In seiner **Schöpfung** offenbart Gott die Größe seiner Liebe, die Geschenk, Güte und Leben ist. Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen. Er hat ihn als Mann und Frau geschaffen, verschieden voneinander aber gleich an Würde. Der Mensch ist der höchste Ausdruck göttlichen Wirkens.

Gegen die Sünde, die die Schöpfung verdirbt, **setzt Gott sein Schaffen und seine Schöpfung fort, indem er die Menschheit erzieht**, um das Werk, das er geschaffen hat, zu erhalten, weiterzuentwickeln und wieder herzustellen in Übereinstimmung mit ihrer Natur und ihrer Berufung.

Das erzieherische Handeln Gottes:

- **...ist Teil unseres Alltags:** Gott erzieht, indem er mit Menschen zusammenarbeitet. Diese Menschen arbeiten in Freiheit, sie nehmen Teil an Gottes schöpferischem Handeln. **Gott ruft dazu jeden Menschen auf, ebenso wie die ganze Gemeinschaft.**
- **...bedeutet Entwicklung:** Unser Schöpfergott teilt uns seine Weisheit **Schritt für Schritt** mit. Er erzieht und leitet sein Volk, damit es auf geraden Wegen und ihm wohlgefällig vorangeht.
- **...fordert den Wandel und die Veränderung der Lebensweise:** Es geht darum, mit den Sünden der Vergangenheit zu brechen. Inmitten der Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, in einer Gemeinschaft von Gläubigen, die ständig wächst, erzieht Gott jeden einzelnen von uns. Es ist richtig, dass jeder Mensch wertvoll ist und in seiner Individualität erzogen wird; das Ziel von Erziehung ist allerdings nicht nur die persönliche Entwicklung und Vervollkommnung, sondern das Wachsen und Reifen der ganzen Gemeinschaft. Für Gottes erzieherisches Handeln

sind Person und Gemeinschaft zwei Pole, die in ständiger Spannung zueinander stehen.

b) **Der Bund** - Angesichts des Menschen, der in Sünde gefallen ist, hat Gott Abraham gerufen und mit ihm einen **Bund** geschlossen: „Ich werde Euer Gott sein und Du und Deine Nachkommen, Ihr werdet mein Volk sein“ Dieser Bund ist gegründet auf die Liebe Gottes, sein Geschenk an uns. Die ganze Geschichte der Bibel ist die Geschichte vom Handeln Gottes, der getreu diesem Bund, zum Herzen seines Volkes spricht, um es zu einem neuen Leben zu erziehen.

Getreu diesem Bund auch während das Volk in Ägypten in der Sklaverei ist:

- **Sieht, hört und kennt Gott** das Elend des Volkes und steigt herab, um es zu befreien (Ex 3,7). Er ist der Gott der Gerechtigkeit. In Gottes Plan für die Menschheit ist die Berufung zur Freiheit und zur Gerechtigkeit unwiderruflich.
- **Gott befreit** das Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft und offenbart, dass der Bund den Auszug der Kinder Israels bedeutet, einen Weg aus der Sklaverei in die Freiheit und zur Gerechtigkeit. Mit seinem Bund tritt Gott in das Leben des Volkes. Er zieht mit ihm, er erweckt die unterdrückte Würde, die dem Volk vorenthalten wurde, er erzieht es, um es zu einer neuen Lebensweise zu führen in Liebe und Gerechtigkeit.
- **Um sein Erziehungswerk zu verwirklichen beschreibt Gott uns den Weg** Er führt uns aus der Unterdrückung und hilft uns zu wachsen und uns Schritt für Schritt zu entwickeln. Die Aktion Gottes unterdrückt nicht das Engagement der Menschen, sondern setzt es frei, in alle Richtungen und Dimensionen. Er zeigt uns, wie wir sehen, hören, Mitleid fühlen und handeln können, in Freiheit. Um dieses Leben in Freiheit leben zu können, gibt uns Gott das Gesetz, die Gebote, als Werkzeug, das wir brauchen, um in

Würde eine neue Geschichte, ein neues Leben aufbauen zu können.

- **Gott zählt auf die Menschen, auch auf die Armen** Im Bund wird der Arme zum Gefährten Gottes und Akteur in einem gemeinsamen Projekt. Gott hilft den Armen ihr eigenes Können zu entdecken, damit sie sich aus sich selbst heraus entwickeln und befreien können von Ausgrenzung, Verwundbarkeit und Armut. Gott lehrt uns, dass wir zur Verwirklichung seines Projekts Einheit, Organisation und die Aktion der Armen für das Leben und die Gerechtigkeit brauchen. Er lehrt uns, dass wir den Anderen brauchen, vor allem aber den Armen, um gemeinsam zu lernen und ein gerechtes und würdiges Leben aufzubauen in einer Beziehung der Gegenseitigkeit.

c) **Die Verheissung:** Mit der Schöpfung, die er während der ganzen Geschichte der Menschheit weiterführt und im Bund verspricht Gott das verheißene Land, „wo Milch und Honig fließen“. Er verspricht eine neue Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit. Die **Verheissung Gottes** ist nicht nur ein Ziel oder ein Ergebnis, das es zu erreichen gilt; **sie ist ein Weg, den wir gehen müssen.** Die Verheissung schickt das Volk Gottes auf den Weg, lädt es ein, sich zu bemühen, um die Menschen zu erwecken, sie mitzunehmen und mit ihnen zu gehen.

- **Gott geht mit dem Volk** auf das verheißene Land zu. Er lehrt es eine neue Art des Lebens in Freiheit und Gerechtigkeit. So wie der befreiende Exodus ist der Weg voller Widersprüche, Frustrationen und Fehlschläge: sie wollten zurückkehren in das Reich der Sklaverei, sie hatten Angst vor der Freiheit, der Preis, den sie für die Freiheit zahlen mussten hat sie erschreckt. Angesichts der Schwäche und Treulosigkeit des Volkes, zeigt Gott sich **kompromisslos in Bezug auf das zu erreichende Ziel, aber auch mitfühlend, geduldig, barmherzig, solidarische, gerecht und treu.** Gott zeigt sich in der

Fähigkeit zu verbessern, vor allem aber in der Fähigkeit, ein Herz voller Mitleid und Verzeihen zu zeigen.

- **Gott erzieht das Volk durch die Ereignisse:** Die Pädagogik Gottes passt sich den historischen Bedingungen an, unter denen das Volk lebt. Er erzieht im Leben, ausgehend vom Leben und für das Leben in allen seinen Dimensionen. Es ist eine Pädagogik der Liebe und der Freiheit.
- **Gott erzieht dazu, neue Beziehungen, neue Methoden und neue Verhaltensweisen zu schaffen,** damit die Neuartigkeit seiner Liebe im Volke wachse. Das Projekt Gottes fordert uns heraus, zu forschen, neue Verhaltensweisen und neue Methoden zu entwickeln, um so die menschlichen, persönlichen und sozialen Bedingungen zu verinnerlichen und zu verändern. Im Projekt Gottes ist das Volk unaufhörlich aufgerufen, neue Lebensformen zu schaffen und in einer geschwisterlichen, freien und gerechten Gesellschaft zusammenzuleben. Es ist unverzichtbar, die **Herausforderungen und Unsicherheiten anzunehmen,** die der Nährboden neuer Ideen sind. Am Ende des erzieherischen Plans Gottes finden wir den Traum vom Königreich, wo Gerechtigkeit, Wahrheit und Freiheit sich treffen, um neue Werte und neue Methoden entstehen zu lassen, die Schritt für Schritt dem Plan Gottes Gestalt geben werden.
- **Gott ermutigt sein Volk,** damit es sich nicht verliert in Unkenntnis des göttlichen Plans. Er schickt darum die Propheten und spricht durch sie. Als Mitarbeiter an Gottes Erziehungsprojekt, zeigen sie Abweichungen vom Weg und Irrtümer auf. Sie künden vom Plan Gottes und vom rechten Weg und leiten Veränderungen ein. Die Propheten führen das Volk zur Hoffnung, bewahren es vor Entmutigung und der Verführung durch falsche Versprechungen und Handlungen, die dem Plan Gottes widersprechen. Die Propheten führen das Versprechen der Verheißung weiter. Sie wachen darüber, dass das Volk

dem Bund treu bleibt, in der Hoffnung auf das Leben und in seinem Einsatz für das Ideal der Gerechtigkeit und der Freiheit und insbesondere in seinem Glauben an die Treue und das kindliche Vertrauen zu Gott. Einmal erlangt, wird die Freiheit des auserwählten Volkes Bestand haben und für die ganze Menschheit eine unwiderrufliche Berufung sein.

4. **Handeln**: Erziehung und Bildung, ein Weg, um gemeinsam etwas Neues zu bauen, als Mitarbeiterinnen im Erziehungswerk Gottes

Die drei biblischen Kategorien: Schöpfung, Bund und Verheißung, die zusammen gehören, fördern unser Verständnis dafür, wie Gott im Alten Testament gehandelt und sein Volk erzogen hat. Sie regen uns an, neue praktische Wege zu gehen und entsprechende Erziehungsweisen anzunehmen in unserer Familie, in der Kirche, im Dienst an den Armen, in der Gesellschaft und in unserem ganzen Leben. Als Menschen, die ihren Glauben leben, sind wir berufen zu Mitarbeitern im Erziehungswerk Gottes.

Fragen für gemeinsame Überlegungen:

- *Ausgehend davon, wie Gott sein Volk erzieht, welche pädagogischen Haltungen oder welche erzieherischen Methoden sollten wir in die Praxis umsetzen in unserem persönlichen Handeln, in unserer Familie, in der Gesellschaft und bei unserer Arbeit mit den Armen, um gute Mitarbeiterinnen im Erziehungswerk Gottes zu werden?*
 - *Mit dem Wissen wie Gott sein Volk erzieht, welche Erklärungen und Hinweise finden wir dort, um die AIC-Leitlinien zur Erziehung besser zu verstehen und in die Praxis umzusetzen?*
5. **Schluss** - (Wir beten noch einmal das Gebet der Weisheit)

Association Internationale des Charités - AIC aisbl

Der internationale Verband vinzentinischer Ehrenamtlicher mit 200.000 Mitgliedern in 52 Ländern, überwiegend Frauen, die sich dort, wo sie leben gegen Armut und Ungerechtigkeit einsetzen, 1617 von Vinzenz von Paul gegründet, um alle Formen von Armut und Ungerechtigkeit zu bekämpfen und den Frauen eine aktive und anerkannte Rolle in Kirche und Gesellschaft zu geben im Geiste weltweiter Solidarität.

Herausgeberin:

Natalie Monteza

Tel.: 32 (0) 10 45 63 53

Email: info@aic-international.org

www.aic-international.org

Jahresabonnement:

10 Euro

zu überweisen auf das Konto Ihres nationalen Verbandes

**An dieser Ausgabe haben
mitgearbeitet:**

Redaktion

Padre Eli Chavez

Übersetzung

Anne Sturm

Gestaltung

Tayde de Callataj